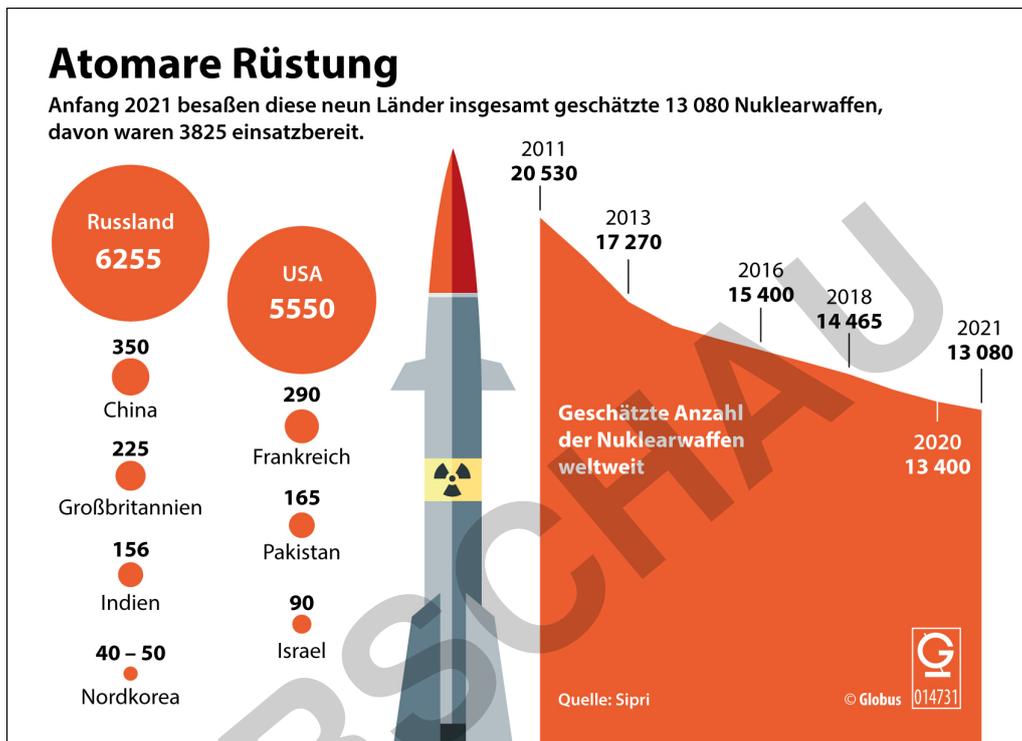


Grafik-Paket: Rüstung, Waffenhandel und Verteidigungsausgaben

4 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



Enthaltene Grafiken:

1. Geld fürs Militär

Länder mit den höchsten Militärausgaben im Jahr 2021 und jeweiliger Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt

2. Verteidigungsausgaben der Nato-Staaten

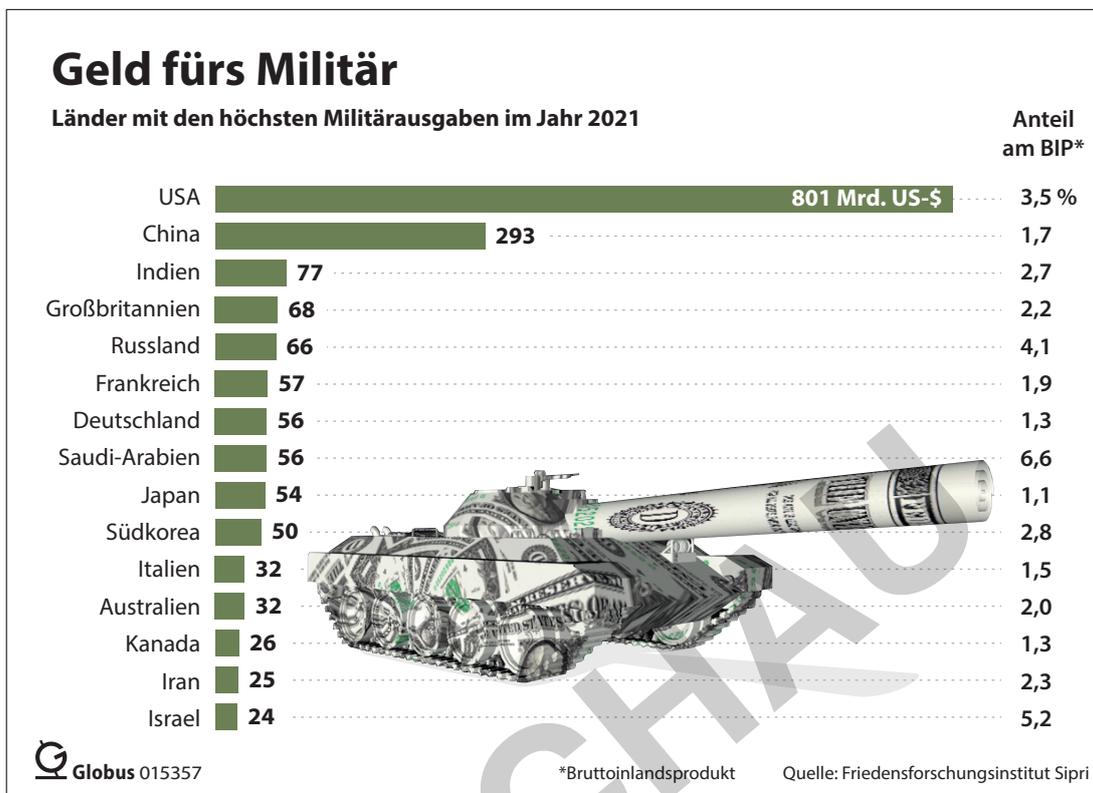
Nato-Staaten mit den höchsten Militärausgaben 2021 in Milliarden Dollar und mit dem höchsten Anteil am jeweiligen Bruttoinlandsprodukt

3. Internationaler Waffenhandel

Die zehn größten Exporteure und Importeure von konventionellen Großwaffen 2017 bis 2021

4. Atomare Rüstung

Atomwaffen der Länder Anfang 2021 und Entwicklung der Gesamtmenge seit 2011



Milliarden fürs Militär, trotz Coronakrise

Mehr als zwei Billionen US-Dollar hat die Welt im Jahr 2021 in Militärapparate gesteckt. Das sind die höchsten Militärausgaben, die das Friedensforschungsinstitut Sipri je verzeichnet hat – und das, obwohl die Welt noch mit den wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie zu kämpfen hatte. Das meiste Geld investierten die USA ins Militär: 801 Milliarden Dollar. Das war mehr, als die neun weiteren Länder mit den höchsten Militärausgaben zusammen ausgaben. Zu den Ausgaben werden auch Geld für Personal, Militärhilfen und militärische Forschung gezählt. Die USA fokussierten sich beispielsweise in den vergangenen Jahren vermehrt auf militärische Forschung und Entwicklung. Die Regierung sagte, dass dadurch der technologische Vorsprung der USA gegenüber den strategischen Konkurrenten aufrecht erhalten bleiben sollte. Der strategische Konkurrent Russland steigerte seine Ausgaben 2021 – im Jahr vor dem Einmarsch in die Ukraine – um 2,9 Prozent auf 65,9 Milliarden US-Dollar. Das entsprach 4,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Das Geld dafür kam größtenteils aus Öl- und Gas-Einnahmen.

Quelle: Sipri (<http://dpaq.de/FapbJ>), dpa

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: April 2023

Siehe auch Grafik: 015309 Verteidigungsausgaben der Nato-Staaten, 015281 Russland und die Ukraine, 015082 Kinder im Krieg, 015081 Kinder in Konfliktgebieten, 014862 Der Afghanistan-Konflikt

Grafik: Sven Stein **Redaktion:** Ginette Haußmann





Rund 57 Prozent der Waffenexporte aus USA und Russland

Die USA und Russland sind die größten Exporteure auf dem weltweiten Waffenmarkt. Zusammen machten ihre Waffenexporte mehr als die Hälfte des gesamten Exports im Zeitraum von 2017 bis 2021 aus. Das geht aus der Statistik des schwedischen Friedensforschungsinstituts Sipri hervor. Deutschland rangierte nach Frankreich und China auf Rang fünf. Die deutschen Exporte machten 4,5 Prozent am weltweiten Handel aus. Hauptabnehmer deutscher Großwaffen waren Südkorea und Ägypten. Das Interesse – gemessen am Warenwert – galt vor allem U-Booten. Südkorea und Ägypten erhielten jeweils vier U-Boote. Insgesamt hat Deutschland von 2017 bis 2021 Waffen in 53 Länder geliefert.

Quelle: Stockholm International Peace Research Institute (<http://dpaq.de/DI2dw>, <http://dpaq.de/znZmR>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: Frühjahr 2023

Siehe auch Grafik: 015208 Friedensgefährdende Länder, 015082 Kinder im Krieg

Grafik: Karen Losarker; **Redaktion:** Dr. Bettina Jütte



netzwerk
lernen

© Camille GmbH, Postfach 13 03 93, 20103 Hamburg, Tel. (040) 4113329

zur Vollversion